

gemeinsamen Herangehens der Parteileitungen des Betriebes und der WB.

Um allen Parteiorganisationen der Betriebe die besten Erfahrungen im komplexen Wettbewerb zu vermitteln, bereiteten wir eine Parteiaktivtagung des Industriezweiges vor. Das erfolgte in Absprache mit den Büros für Industrie und Brauwesen bei den Bezirks- und Kreisleitungen.

Erfahrungsaustausch

Zur Vorbereitung dieser Aktivtagung kamen alle BPO-Sekretäre des Industriezweiges zu einem Erfahrungsaustausch im VEB Tabakuni zusammen. Hier berichtete der Parteisekretär des VEB Tabakuni zum Beispiel über die Arbeit mit den Angehörigen der Intelligenz. Die Lehre aus den von ihm vermittelten Erfahrungen ist: Der komplexe sozialistische Wettbewerb kann nur dann erfolgreich geführt werden, wenn nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Konstrukteure, Technologen, Ingenieure und Ökonomen für seine Ziele begeistert werden. Das erfordert geduldige Überzeugungsarbeit und die richtige Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit. Der Parteisekretär berichtete auch, wie es durch die politische Überzeugungsarbeit gelang, die Voraussetzungen für die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen dem Betrieb und der Technischen Universität zu schaffen.

Der Werkleiter des VEB Mühlenbau vermittelte Erfahrungen aus der Arbeit mit der jungen Intelligenz im komplexen Wettbewerb. Er gab den Parteisekretären der Betriebe Anregungen, wie sie die jungen Ingenieure systematisch an verantwortungsvolle Aufgaben heranführen können. Er zeigte, wie durch ideologisch-politische Arbeit die im Industriezweig noch verbreitete Meinung überwunden werden kann, daß man in der Projektierung alt und grau geworden sein müsse, ehe man einen Auslandsauftrag bearbeiten könne.

Zu diesem Erfahrungsaustausch gehörte auch eine Betriebsbesichtigung. Die

Genossen sahen an Ort und Stelle, wie der komplexe Wettbewerb organisiert ist.

Parteiaktivtagung

Auf der von der Parteileitung der WB einberufenen Parteiaktivtagung des Industriezweiges Nagema sind die Erfahrungen und Ergebnisse des komplexen Wettbewerbes des gesamten Industriezweiges herausgearbeitet und verallgemeinert worden. Die Notwendigkeit, sich mit den Leitern über ihre Verantwortung für den sozialistischen Wettbewerb und für die sozialistischen Kollektive und Gemeinschaften auseinanderzusetzen, stand ebenfalls auf der Tagesordnung. Wenn die Parteiaktivisten nach dieser Beratung befriedigt den Heimweg antraten, dann deshalb, weil ihnen diese Tagung wirklich viel gegeben hatte.

Wie haben wir die Parteiaktivtagung nach dem Erfahrungsaustausch mit den Parteisekretären weiter vorbereitet? Von der Parteileitung der WB wurden Thesen zum Referat ausgearbeitet und diese den Parteileitungen der Betriebe zugestellt. Zugleich bat man die BPO-Leitungen, uns ihre Erfahrungen mitzuteilen, damit wir diese in das Referat einarbeiten können. Von einigen Parteiorganisationen wollten wir zum Beispiel etwas Näheres erfahren, wie sie den Kampf um das Gütezeichen „Q“ organisieren. Von anderen wollten wir wissen, wie sie selbst ihre ideologisch-politische Arbeit einschätzen.

Zwei Arbeitsgruppen der Parteileitung befaßten sich damit, Einschätzungen der politisch-ideologischen Tätigkeit und der ökonomischen Arbeit in den Betrieben auszuarbeiten, das von den Parteiorganisationen der Betriebe übermittelte Material auszuwerten und das Referat vorzubereiten. Zu diesen Arbeitsgruppen gehörten auch Parteisekretäre aus Betrieben.

Zur gleichen Zeit wurden die Parteiaktivisten des Industriezweiges in den Betrieben ausgewählt. Das erfolgte in der Regel in den Mitgliederversammlungen der BPO. Unsererseits hatten wir den BPO empfohlen, eine bestimmte Zahl Arbeiter als Parteiaktivisten auszu-